

Automobilindustrie: „Klimafreundlicher Strukturwandel ist machbar“

- ➔ *Umstellung auf alternative Antriebstechnologien bis 2045 möglich*
- ➔ *Verlässliche Förder- und Investitionsstrategie durch Politik gefordert*
- ➔ *FERI Cognitive Finance Institute und Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI legen gemeinsame Studie vor*

Bad Homburg, 10. September 2019 – Die Automobilindustrie in Deutschland und Europa könnte binnen 25 Jahren weitgehend auf alternative Antriebstechnologien umgestellt werden. Zu diesem Ergebnis kommt das FERI Cognitive Finance Institute in einer gemeinsamen Studie mit dem Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI. „Der Strukturwandel hin zu klimafreundlichen Antrieben ist machbar, sofern sich auch die Politik ihrer Verantwortung stellt und klare Rahmenbedingungen schafft“, betont Dr. Heinz-Werner Rapp, Gründer und Leiter des FERI Cognitive Finance Institute.

Auflösung des Konzepts „Auto“

Unter dem Titel „Alternative Mobilität“ analysiert die Studie die aktuellen Herausforderungen und Perspektiven für Umwelt und Automobilindustrie. Zu diesen gehören neben zunehmenden Klima- und Umweltaforderungen primär neue Kraftstoff- und Antriebskonzepte sowie die Auswirkungen von Digitalisierung und Sharing Mobility. „Jeder einzelne dieser Trends stellt traditionelle Wertschöpfungsketten rund ums Auto grundlegend in Frage“, sagt Dr. Heinz-Werner Rapp. „Sowohl Produktions- als auch Mobilitätsstrukturen müssen sich völlig neu organisieren“, so Rapp weiter. „Faktisch geht es um eine Auflösung des Konzepts ‚Auto‘ wie wir es heute kennen.“

E-Mobilität unverzichtbar

Die schnelle Umstellung auf CO₂-neutrale Antriebe sei angesichts des globalen Klimawandels ohne Alternative. „Die Folgekosten der Anpassung an höhere Temperaturen und Wetterextreme würden mit hoher Wahrscheinlichkeit die Kosten für die entsprechende Anpassung unseres Wirtschaftssystems weit übersteigen“, erklärt Dr. Claus Doll, Leiter des Geschäftsfelds Mobilität beim Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI. Elektrische Antriebskonzepte seien dabei trotz Unsicherheiten gegenüber anderen Varianten klar im Vorteil. Beim Ausstieg aus dem Verbrennungsmotor lasse ein Blick auf die Summe aller Effekte selbst für Deutschland keinen dramatischen Einbruch von Arbeitsmärkten oder regionaler Wertschöpfung erwarten.

Infrastruktur als entscheidender Faktor

Die Mobilität der Zukunft hängt laut FERI Cognitive Finance Institute nicht nur von der Frage ab, welche neuen Technologien, Energie- und Antriebskonzepte sich durchsetzen oder wie die Auswirkungen des Klimawandels das Mobilitäts- und Nutzungsverhalten insgesamt beeinflussen. Auch dem Staat und den Kommunen komme eine zentrale Rolle zu. Hochleistungsladernetze für Batterien und neue Technologien wie Wasserstoff oder Hybrid-Oberleitungs-Lkw erforderten neue Infrastrukturen. Diese sollten durch öffentliche Anschubinvestitionen gezielt vorangetrieben werden, zumal die erforderlichen Beträge überschaubar seien.

Eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse und die gesamte Studie „Alternative Mobilität – Herausforderungen und Perspektiven für Umwelt und Automobilindustrie“ zum Download finden Sie unter:

www.feri-institut.de

➤ **Über das FERI Cognitive Finance Institute**

Das FERI Cognitive Finance Institute ist strategisches Forschungszentrum und kreative Denkfabrik der FERI Gruppe, mit klarem Fokus auf innovative Analysen und Methodenentwicklung für langfristige Aspekte von Wirtschafts- und Kapitalmarktforschung. Das Institut nutzt dazu neueste Erkenntnisse aus Bereichen wie Verhaltensökonomie, Komplexitätstheorie und Kognitionswissenschaft.

Hinter dem FERI Cognitive Finance Institute steht ein erfahrenes Team mit interdisziplinärem akademischen Hintergrund, langjähriger Forschungspraxis und spezifischen Schwerpunktkenntnissen. Zudem besteht Zugang zu einem leistungsfähigen Netzwerk externer Experten.

Gegründet wurde das Institut 2016 von Dr. Heinz-Werner Rapp, Vorstand der FERI AG und CIO der FERI-Gruppe, für die er seit 1995 tätig ist. Rapp hat an der Universität Mannheim Wirtschaftswissenschaften studiert und über psychologisch geprägtes Anlegerverhalten („Behavioral Finance“) promoviert. Er beschäftigt sich seit Jahren mit alternativen Kapitalmarktmodellen und hat zuletzt maßgebliche Grundlagen der neuen „Cognitive Finance“-Theorie entwickelt.

FERI ist bereits seit 1987 als unabhängiges Investmenthaus tätig, mit den Schwerpunkten Investment Research, Investment Management und Investment Consulting. Der Name FERI steht für "Financial & Economic Research International".

➤ **Weitere Informationen:**

www.feri-institut.de

➤ **Kontakt:**

Katja Liese

Leiterin Presse und Kommunikation

Tel. +49 (0) 6172 916-3192

katja.liese@feri-institut.de

➤ **Über das Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI**

Das Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI analysiert Entstehung und Auswirkungen von Innovationen. Wir erforschen die kurz- und langfristigen Entwicklungen von Innovationsprozessen und die gesellschaftlichen Auswirkungen neuer Technologien und Dienstleistungen. Auf dieser Grundlage stellen wir

unseren Auftraggebern aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft Handlungsempfehlungen und Perspektiven für wichtige Entscheidungen zur Verfügung. Unsere Expertise liegt in der fundierten wissenschaftlichen Kompetenz sowie einem interdisziplinären und systemischen Forschungsansatz.

➤ **Weitere Informationen:**

www.isi.fraunhofer.de

➤ **Kontakt:**

Anne-Catherine Jung
Leiterin Presse und Kommunikation
Tel. +49 (0) 721 6809-100
Anne-Catherine.Jung@isi.fraunhofer.de